

	Landschaftsbau Rasen Saatgut Fertigrasen Herstellen von Rasenflächen	DIN 18 917
--	---	-----------------------------

Landscaping; turf; seed, sods, turf establishment

1. Geltungsbereich

Diese Norm gilt für die Herstellung von Rasen durch Ansaat und durch Fertigrasen im Rahmen des Landschaftsbaues. Sie gilt nicht für die Herstellung von Rasen für Sportplätze (siehe DIN 18 035 Blatt 4, z. Z. noch Entwurf) sowie für Rasen zur Sicherung an Gewässern, Deichen und Küstendünen (siehe DIN 19 657).

2. Begriffe

2.1. Rasen

Rasen im Landschaftsbau ist eine dichte, fest verwachsene, mit der Vegetationsschicht durch Wurzeln und Ausläufer verbundene Pflanzendecke aus einer oder mehreren Grasarten, die in der Regel keiner landwirtschaftlichen Nutzung unterliegt. Entsprechend dem Verwendungszweck kann sie auch Kräuter und Leguminosen enthalten.

2.2. Rasentypen

	Anwendungsbereich	Eigenschaften	Pflegeansprüche
2.2.1. Gebrauchsrasen:	öffentliches Grün, Wohnsiedlungen, Hausgärten u. ä.	Beanspruchbarkeit, Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit	gering bis mittel
2.2.2. Spielrasen:	Spielplätze, Liegewiesen, Hausgärten u. ä.	ganzjährige hohe Beanspruchbarkeit	mittel bis hoch
2.2.3. Landschaftsrasen:	Rasen in der freien Landschaft, Rasen an Verkehrswegen	hoher Erosionsschutz, Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit	gering
2.2.4. Parkplatzrasen:	Parkplätze, Zufahrten	ausreichend belastbar bei ständig mäßiger oder periodisch starker Verkehrsfrequenz	gering bis mittel
2.2.5. Zierrasen:	Repräsentationsgrün, Hausgärten	dichte, teppichartige Narbe aus feinblättrigen, farbintensiven Gräsern	hoch

Fortsetzung Seite 2 bis 5

Fachnormenausschuß Bauwesen im Deutschen Normenausschuß (DNA)

Documents



Document Sharing Hub

3. Saatgut

3.1. Rasengräser der Regel-Saatgutmischungen

3.1.1. *Agrostis canina canina* (Hundstraußgras)

(Im Mittel 17 000 Korn je Gramm Saatgut)

Oberirdisch ausläufertreibendes, schmalblättriges, kurzbleibendes Gras von gelbgrüner Farbe; bildet dichte, weiche, filzige Narbe; etwas trockenheitsresistenter als andere *Agrostis*-Arten; gut unkrautverdrängend.

Nicht trittfest.

3.1.2. *Agrostis stolonifera* (Flechtstraußgras)

(Im Mittel 17 000 Korn je Gramm Saatgut)

Gras mit ober- und unterirdischen Ausläufern, dicht narbenbildend und schon bei geringen Saatanteilen sehr konkurrenzstark bis aggressiv, niedrig wachsend; hervorragendes Regenerationsvermögen; Blätter mittelbreit, blaugrün; gut tiefschnittverträglich.

Mäßig trittfest.

3.1.3. *Agrostis tenuis* (Rotes Straußgras)

(Im Mittel 16 000 Korn je Gramm Saatgut)

Überwiegend horstbildendes, narbendichtes, kurzbleibendes Gras; Blatt mittelbreit, sattgrün; im binnenländischen Raum, besonders auf schweren Böden, trockenheitsgefährdet; Tiefschnittverträglichkeit nimmt mit Narbendichte zu.

Mäßig trittfest.

3.1.4. *Cynosurus cristatus* (Kammgras)

(Im Mittel 1700 Korn je Gramm Saatgut)

Horstbildendes Gras mit tiefem Blattansatz; Blatt breit, grün, jahreszeitlich nach blaugrün, gelbgrün oder mittelgrün wechselnd; trockenheitsgefährdet.

Strapazierfähig.

3.1.5. *Festuca ovina duriuscula* (Hartschwingel)

(Im Mittel 1300 Korn je Gramm Saatgut)

Horstbildendes Gras, feinblättrig-borstig; dichte Narbenbildung; trockenheitsverträglich, anspruchslos und wenig krankheitsanfällig; guter Mischungspartner für pflegearme Gebrauchsrasen und für Landschaftsrassen.

Mäßig trittfest.

3.1.6. *Festuca ovina tenuifolia* (Feinschwingel)

(Im Mittel 2000 Korn je Gramm Saatgut)

Horstbildendes Gras; niedriger Wuchs, feinblättrig, dichte Narbenbildung; besonders für Landschaftsrassen geeignet; anspruchslos, unter Schnitt krankheitsanfällig; mäßig schattenverträglich.

Mäßig trittfest.

3.1.7. *Festuca rubra commutata* (Horstrotschwingel)

(Im Mittel 1000 Korn je Gramm Saatgut)

Horstbildendes Gras für fast alle Ansaatzwecke, feinblättrig, anspruchslos, trockenheitsverträglich, dicht narbenbildend; in guten Zuchtformen kurzbleibend und tiefschnittverträglich.

Mäßig trittfest.

3.1.8. *Festuca rubra rubra* (Ausläuferrotschwingel)

(Im Mittel 1000 Korn je Gramm Saatgut)

Ausläuferbildendes Gras; je nach Zuchtform fein- bis schmalblättrig; kurzausläufertreibende Sorten sind in Blattbreite und Narbendichte mit Horstrotschwingel vergleichbar; regenerationskräftig, anspruchslos, trockenheitsverträglich, mäßig schattenverträglich; für Landschaftsrassen unter extremen Bedingungen sind die Sorten mit typischer Ausläuferbildung zu verwenden.

Mäßig trittfest.

3.1.9. *Lolium perenne* (Deutsches Weidelgras)

(Im Mittel 500 Korn je Gramm Saatgut)

Raschwüchsiges, nicht genügend narbendichtes Gras mit besseren Wachstumsvoraussetzungen im maritimen Bereich; Blatt

mittelbreit bis breit, fast wintergrün; wirkt im 1. Vegetationsjahr unterdrückend auf andere Gräser, unter Vielschnitt nicht ausdauernd. Für Rasen kommen Weidetypen in Betracht, Rasensorten befinden sich in der Prüfung.

Strapazierfähig.

3.1.10. *Phleum nodosum* (Kleines Timothee)

(Im Mittel 2000 Korn je Gramm Saatgut)

Im 1. Vegetationsjahr raschwüchsiges Gras, narbenbildend und ausdauernd; Blatt mittelbreit, gut wintergrün; bei frostfreier Witterung Winterwuchs möglich, besonders früh austreibend, empfindlich gegenüber Trockenheit, jedoch ausreichend regenerationsstark. Wertvoller Mischungspartner für belastbare Rasen.

Trittfest bis strapazierfähig.

3.1.11. *Phleum pratense* (Lieschgras)

(Im Mittel 2000 Korn je Gramm Saatgut)

Zur Ausläuferbildung neigendes, breit- bis sehr breitblättriges Gras; fast wintergrün, trockenheitsgefährdet, regenerationsstark, früh austreibend; erlangt auf schweren, feuchten Böden höhere Bestandsanteile.

Trittfest bis strapazierfähig.

3.1.12. *Poa nemoralis* (Hainrispe)

(Im Mittel 5500 Korn je Gramm Saatgut)

Horstbildendes ausdauerndes Schattengras, früh austreibend; kaum schnittverträglich, in Reinsaat nicht narbenbildend.

Nicht trittfest.

3.1.13. *Poa pratensis* (Wiesenrispe)

(Im Mittel 3300 Korn je Gramm Saatgut)

Ausläufertreibendes Gras; bei guter Sortenqualität hervorragend narbendicht, langsamwachsend und trockenheitsverträglich; mittelbreites bis breites Blatt von überwiegend dunkelgrüner Farbe; sehr regenerationsfähig; unentbehrlich für alle belastbaren Rasen; die größere Anfälligkeit für Blattfleckkrankheit im maritimen und für Rost im kontinentalen Raum ist bei der Sortenwahl zu beachten.

Strapazierfähig.

3.2. Saatgut von Kräutern und Leguminosen

Wichtigste Kräuter und Leguminosen für Landschaftsrassen.

3.2.1. *Achillea millefolium* (Schafgarbe)

(Im Mittel 6700 Korn je Gramm Saatgut)

Für mäßig saure bis alkalische Böden, sowie frische bis sehr trockene Lagen.

3.2.2. *Anthyllis vulneraria* (Wundklee)

(Im Mittel 400 Korn je Gramm Saatgut)

Für mäßig saure bis alkalische Böden und mehr trockene Lagen südlich der Mittelgebirge.

3.2.3. *Lotus corniculatus* (Hornschotenklee)

(Im Mittel 970 Korn je Gramm Saatgut)

Für mäßig saure bis alkalische Böden, sowie frische bis sehr trockene Lagen.

3.2.4. *Lotus uliginosus* (Sumpfschotenklee)

(Im Mittel 1400 Korn je Gramm Saatgut)

Für saure bis neutrale Böden, sowie frische bis nasse Lagen.

3.2.5. *Medicago lupulina* (Gelbklee)

(Im Mittel 560 Korn je Gramm Saatgut)

Für schwach saure bis alkalische Böden, trockene Lagen.

3.2.6. *Onobrychis viciifolia* (Esparsette)

(Im Mittel 35 Korn je Gramm Saatgut)

Für alkalische Böden in trockener Lage.

3.2.7. *Pimpinella saxifraga* (Kleine Bibernelle)

(Im Mittel 670 Korn je Gramm Saatgut)

Für mäßig saure bis alkalische Böden, sowie frische bis sehr trockene Lagen.